

Stellungnahme zur Segnung gleichgeschlechtlicher Paare

Wir, der Vorstand des Kolpingwerks im DV Speyer, sind bestürzt über die Verlautbarung der Glaubenskongregation des Vatikans, in der die Segnung von gleichgeschlechtlichen Paaren abgelehnt wird. Die Argumentation ist für uns nicht nachvollziehbar und entspricht nicht unserer Haltung zur Würde des Menschen als Geschöpf Gottes. Sie entspricht nicht einer humanen Moralethik, die bedingungslos die Würde eines jeden Menschen achtet und anerkennt, dass Treue, Fürsorge und Liebe auch in Partnerschaften außerhalb der Ehe vorkommen. Die Liebe zweier Menschen kann nicht Sünde sein.

Wir fordern die Kirche auf, zu einem Ort zu werden, der für alle Menschen da ist, der Segen und Zuwendung spendet und Segensort ist. Wir fordern von Kirche, dem eigenen Anspruch gerecht zu werden, Seelsorge, also Fürsorge für die Seele, zu betreiben und Menschen mit ihren Eigenschaften wahr- und ernst zu nehmen. Hierzu wird es Zeit, umzudenken, naturwissenschaftliche und medizinische Erkenntnisse anzuerkennen und zwischenmenschliche Realitäten zu achten.

Wir erkennen nicht, dass durch die Segnung gleichgeschlechtlicher Verbindungen eine Analogie („Verwechslungsgefahr“) zum Sakrament der Ehe gesehen werden kann. Segnen in seiner ursprünglichen Bedeutung heißt Menschen und auch Sachen Anteil an göttlicher Kraft und Gnade zukommen zu lassen. Wer könnte sich anmaßen, diesen Segen, Menschen in all ihrer Vielfalt zu versagen?

Das Kolpingwerk zählt in der Diözese Speyer 5.400 Mitglieder in 50 örtlichen Gemeinschaften, den Kolpingsfamilien. 900 Mitglieder sind unter 30 Jahre alt und gehören der Kolpingjugend an. In Deutschland hat der Verband, der sich auf den Seligen Adolph Kolping und seine Katholischen Gesellenvereine zurückführt, 235.000 Mitglieder in 2.400 Kolpingsfamilien. Weltweit zählt das Kolpingwerk in 61 Ländern über 380.000 Mitglieder in 7.300 Kolpingsfamilien. Sein Wahlspruch lautet: „Verantwortlich leben – Solidarisch handeln.“